

Die rosigen Zeiten sind vorbei

WIRTSCHAFT Die Arbeitsagentur und das Jobcenter legten die Zahlen auf den Tisch: Alarmierend sei die Entwicklung der Kurzarbeit: Die Quote ist extrem angestiegen. Doch es wird noch schlimmer.

VON UNSERER MITARBEITERIN SONNY ADAM

Kulmbach Im Bereich der Arbeitsagentur und des Jobcenters Bayreuth-Hof und auch im Landkreis Kulmbach sind die Statistiken alles andere als erfreulich. Die Situation wird in diesem Jahr schlechter werden, machten die Verantwortlichen der Arbeitsagentur und des Jobcenters bei einer Pressekonferenz im Landratsamt Kulmbach klar.

Sebastian Peine, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof, erklärte, dass die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten leicht rückläufig ist. Konkret sank der Wert um 0,1 Prozent im Jahr 2024. Das bedeutet: Es gibt 39 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte weniger im Landkreis Kulmbach.

Die Zahl der freien Stellen sinkt

Gleichzeitig stieg die Zahl der Arbeitslosen um 13,4 Prozent an, das sind 197 Personen. Insgesamt wurden im Landkreis Kulmbach 1666 Arbeitslose registriert, 402 Langzeitarbeitslose, 493 Ausländer, 835 Bürgergeldempfänger und 831 Personen, die Arbeitsförderungsleistungen nach SGB III bekommen.

Die Zahl der gemeldeten Stellen im Bestand ist gleichzeitig um 15,2 Prozent gesunken (211 Stellen), die Zahl der gemeldeten Stellen um 11,8 Prozent (230 Stellen). Damit hat sich der Trend gewandelt: Auf eine freie Arbeitsstelle kommen inzwischen wieder 1,5 Arbeitslose. Noch vor zwei Jahren waren mehr freie Stellen als suchende Arbeitskräfte verfügbar.

Megatrends treffen auch Kulmbach

Klaus Seebach, Geschäftsführer operativ der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof, machte klar, dass für diese Trendwende die Megatrends Digitalisierung, Demografie und Dekarbonisierung ausschlaggebend seien. Auch die Zölle, die der neue amerikanische Präsident verhängen möchte, werden sich auswirken. Deutschlandweit ist in diesem Jahr noch mit einer Zunahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 0,5 Prozent zu rechnen. Allerdings nicht im Agenturbezirk: Dort wird der Wert lediglich auf 0,2 Prozent geschätzt. Gleichzeitig wird deutschlandweit mit einer Steigerung der Arbeitslosenquote von 2,2 Prozent gerechnet, im Agenturbezirk allerdings mit mehr als dem Doppelten: mit 5,3 Prozent.

Kein Jugendlicher darf verloren gehen

Vor diesem Hintergrund legen Arbeitsagentur und Jobcenter großen Wert auf die Berufsorientierung von Jugendlichen, ebenso auf die Qualifizierung Arbeitsloser und die Integration Geflüchteter. Auch die Erwerbsquote ausländischer Frauen soll erhöht werden.



Bei einer Pressekonferenz stellte Sebastian Peine, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof, Erfolge und Entwicklungen dar. Alarmierend ist vor allem eine Zahl: die Quote für Kurzarbeit. Foto: Sonny Adam

Aus diesem Grund, soll der Umfang von Teilzeitarbeit erhöht werden. Frauen sollen Hilfe beim Wiedereinstieg bekommen, machte Seebach klar.

Ein großes Thema im Landkreis Kulmbach ist Kurzarbeit. 17 Betriebe und 754 Arbeitnehmer waren im Juni 2024 im Landkreis Kulmbach (3828 Arbeiter in 94 Betrieben im Agenturbezirk Bayreuth-Hof) von Kurzarbeit betroffen: jeder 40. Arbeitnehmer im Landkreis insgesamt. Im Dezember 2023 lag die Kurzarbeiterquote bei 0,6 Prozent, betroffen waren 172 Arbeiter in neun Betrieben. Auf Agenturebene lag die Quote bei 1,2 Prozent – 2324 Arbeitnehmer in 78 Betrieben. Vor allem Firmen aus der Metall-, Elektro- und Stahlindustrie sind betroffen.

Norbert Halbhuber, Geschäftsführer des Jobcenters Kulmbach, stellte einen Vergleich an: „Fast die Hälfte unserer Kunden hat Fluchterfahrung. Und der Zuzug hört nicht auf. 2024 sind hundert neue Ukrainer und mehr als 300 Syrer neu zu uns gekommen, inzwischen ist eine Anerkennung gestoppt“, so Halbhuber. Allerdings meldete Halbhuber genau aus diesem Bereich einen positiven Trend. Denn von Januar bis Dezember 2024 haben 72 Ukrainer eine Erwerbstät-

tigkeit aufgenommen und müssen nun nicht mehr Bürgergeld oder Leistungen nach SGB III zur Arbeitsförderung beziehen. Damit wirkt der von der Regierung verordnete Job-Turbo: 2022 fanden 32 Ukrainer Arbeit, 2023 waren es 34.

Mehr Syrer finden Arbeit

Bei Asylbewerbern aus nicht-europäischen Herkunftsländern zeichnet sich der Aufwärtstrend sogar noch deutlicher ab: Im vergangenen Jahr waren 176 nicht mehr auf Leistungen angewiesen. 2023 lag die Zahl bei 64 im Landkreis, das Jahr zuvor bei 76. Doch wie viele Geflüchtete arbeiten auf geringfügiger Basis oder sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt? Pia Vierneusel, Geschäftsstellenleiterin Kulmbach, sprach von einer Vervielfachung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen bei den Ukrainern und von einer Vervielfachung bei Menschen aus nichteuropäischen Herkunftsländern. „Das ist eine Erfolgsgleichung. Und wir sind noch nicht am Ende“, so Vierneusel.

Allerdings ist die Anerkennung von ausländischen Qualifikationen weiterhin schwierig. Oft können die Geflüchteten nicht an das Ausbildungsniveau aus der Heimat anknüpfen und arbeiten deshalb

in weniger hoch qualifizierten Berufen. Bei den Ukrainern führen Bau- und Ausbauberufe, gefolgt von Land-, Forst- und Gartenbauberufen und Lebensmittel- und Gastgewerbe die Rangliste an, bei Flüchtlingen aus nicht-europäischen Herkunftsländern sind es Verkehrs- und Logistikberufe, fertigungstechnische Berufe sowie Berufe aus dem Bau- und Ausbaubereich.

„Wir haben jetzt eine Arbeitslosenquote von vier Prozent, aber wir dürfen nicht vergessen, dass wir auch schon ganz andere Werte hatten“, so Landrat Klaus Peter Söllner. Im Jahr 1983 waren im Landkreis Kulmbach 12,1 Prozent arbeitslos, im Jahr 2005 lag die Quote bei 11,9 Prozent. Söllner wertete die Anstrengungen der Agentur als positiv.



Ausländische Beschäftigte

Die Rangliste ausländischer Beschäftigter im Landkreis Kulmbach: Platz 1: Rumänien (264), 2: Polen (220), 3: Türkei (202), 4: Ukraine (166), 5: Tschechien (149), 6: Syrien (143) soa

LESERBREIF

Abriss hat Kulmbacher Stadtbild schwer beschädigt

Zur Diskussion um den vom Landesverein für Denkmalpflege nominierten Abriss neben dem Kaufplatz-Gelände wird uns geschrieben:

Als Autor von Kultur- und Reiseleitern und Betreuer von deren Neuauflagen war ich kürzlich in Kulmbach. Mit Entsetzen musste ich feststellen, dass ein früher von mir sehr geschätztes, wenn auch halb verfallenes Gebäude in der Innenstadt nahe dem früheren Kaufplatz abgerissen worden war. Es hatte mich in seiner interessanten Komposition aus Stein, Holzverkleidung und Fachwerk interessiert. Mit dem Abriss wurde das Stadtbild schwer beschädigt, wie eigentlich schon vorher durch manche Konstruktionsarbeiten in der Umgebung, die ich lieber nicht als „Architektur“ bezeichnen möchte. Viele Menschen unserer Zeit,

die Weltkrisen mit zerstörten Städten vor Augen, suchen Trost und Ablenkung in der traditionellen Baukultur, wie sie gerade auch die mitteleuropäischen Stadtbilder zu bieten haben. Da sind auch kleinere, wenig auftrumpfende Häuser von großer Bedeutung. Das kam mir in Kulmbach in den Sinn, und ich dachte an die US-amerikanische Professorin Nina Chruschtschowa, eine Ur-Enkelin von Nikita Chruschtschow und Putin-Gegnerin, welche im vergangenen Jahr die Eröffnungsrede zu den Salzburger Festspielen halten durfte. „Die Welt wird durch Schönheit gerettet werden“, sagte sie unter der Festung Hohensalzburg bei tosendem Applaus.

Niemand käme solches auch nur entfernt am jetzigen „Kaufplatz“ unterhalb der Festung von Kulmbach in den Sinn. Fra-

ge: Wer hat eigentlich die Balken, Dielen, Läden, Türen, Scharniere usw. aus dem Abriss-Haus bekommen? – In Zukunft sollte die Stadtverwaltung jedenfalls kein einziges Gebäude in einem Denkmalensemble mehr antasten, und sähe es noch so „alt“ aus.

Andreas Reuss
Bamberg



Hinweise

Länge Leserbriefe sollten 2400 (inklusive Leer-) Zeichen nicht überschreiten.

Absender Bitte die vollständige Adresse sowie eine Telefonnummer (für eventuelle Rückfragen) mit angeben. Abgedruckt werden nur Name und Wohnort. red

ONLINE-SEMINAR

Kasse prüfen im Verein

Kulmbach Das Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement (KoBE) des Landkreises Kulmbach lädt Vereinsverantwortliche am Donnerstag, 6. Februar, ab 18.30 Uhr (bis circa 20 Uhr) zum nächsten Kurs im Rahmen der Schulungsreihe „Fit fürs Ehrenamt“ ein – diesmal in Form eines Online-Seminars. Thema ist die Kassenprüfung im Verein.

Als Kassenprüfer im Verein ist man zwar nur einmal im Jahr im Einsatz – aber dennoch gilt es, sich darauf gut vorzubereiten. Kassenprüfer geben der Mitgliederversammlung die Entscheidungsgrundlage für die Entlastung des Vorstandes.

Welche Rechte und Pflichten sind mit diesem Amt verbunden, was sieht die Vereinsatzung dazu vor, wann findet die Prüfung statt, was ist zu prüfen

und wie ist die Dokumentation zu erstellen? Diese und viele weitere Fragen werden in dem Online-Seminar praxisnah behandelt.

Für Finanz-Verantwortliche

Zielgruppe sind Verantwortliche aus Vereinen des Landkreises Kulmbach, die diese Funktion selbst ausführen oder in der Vereinsleitung für die finanziellen Angelegenheiten des Vereins Verantwortung tragen und am Thema interessiert sind.

Eine Voranmeldung ist erforderlich beim Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement am Landratsamt Kulmbach unter der Telefonnummer 09221/707-150 oder online unter engagiert-in-kulmbach.de | termine.

Die Teilnahme an dem Seminar ist kostenfrei. red

Kurz notiert

Neue VHS-Broschüre liegt jetzt vor

Thurnau Das aktuelle Programm der VHS Thurnau-Kasendorf-Wonsees beginnt bereits am 18. Februar und beinhaltet unter anderem eine Vielzahl von EDV-Kursen sowie Sprachkurse für Englisch und Französisch. Entspannungskurse wie zum Beispiel Qi Gong-, Yoga- und Gymnastikkurse beginnen demnächst. Neu ist, dass ein Golfkurs für Anfänger angeboten wird. Dabei sind auch wieder jede Menge Tanzkurse, Vorträge, Backkurse und Kreative Floristik. Das gesamte Programm der Volkshochschulen Kulmbach Stadt und Land ist ab sofort über die neuen VHS-Broschüren, die in den Rathäusern, Banken und Sparkassen sowie in verschiedenen Geschäften ausliegen, erhältlich. Außerdem gibt es das Programm der VHS Thurnau-Kasendorf-Wonsees bereits jetzt und immer aktualisiert im Internet unter vhs-kulmbachstadtundland.de oder direkt unter thurnau.de unter der Rubrik „Marktgeschehen & Bürgerservice“ – Volkshochschule, wo die Online-Anmeldung möglich ist. Anmeldungen sind außerdem schriftlich (mit Formular) oder per E-Mail an volkshochschule@thurnau.de möglich. red

Das Kriegsende 1945 in der Region

Wirsberg Neue, bislang unbekannte Fakten über das Kriegsende 1945 in der Region bietet ein Vortrag des Bayreuther Journalisten Peter Engelbrecht mit dem Titel „Ende und Neubeginn – 80 Jahre Kriegsende“. Zahlreiche historische Fotos rufen die damaligen Geschehnisse in Erinnerung. Engelbrecht hat zahlreiche Berichte von evangelischen Pfarrern im Archiv der Evangelischen Landeskirche ausfindig gemacht. Diese Schriftstücke beschreiben eindrucksvoll, wie amerikanische Streitkräfte die einzelnen Dörfer und Städte besetzt haben. Weiterhin hat der Referent Berichte über die zahlreichen Todesmärsche von ausgehungerten KZ-Häftlingen und Kriegsgefangenen ausgewertet. Diese Reports wurden 1947 auf Anweisung der US-Militärregierung von den einzelnen Bürgermeistern in Oberfranken gefertigt. Der Vortrag findet am Samstag, 25. Januar, um 15 Uhr im Bürgerzentrum Wirsberg statt. Veranstalter ist das Colloquium Historicum Wirsbergense. red

Kaffeetreff im Kantorat

Trebcast Der nächste Trebcast-Kaffeetreff findet am Samstag, 25. Januar, ab 14.30 Uhr im Kantorat, Kirchplatz 6 in Trebcast, statt. Angela Hager referiert zum Thema: „Worte wie Herbergen“. Für Kaffee und Kuchen ist bestens gesorgt. Die Kulmbacher Straße ist wegen Baumfällarbeiten gesperrt, das Kantorat ist entweder über die Kirchentreppe gegenüber der Dorfschänke zu Fuß erreichbar, oder man muss über Hegnabrunn und Feuln fahren. red

Offener Treff in der Awo-Tagespflege

Trebcast Immer am letzten Mittwoch im Monat soll von 14.15 bis 16 Uhr ein offener Kaffeetreff in der Awo-Tagespflege, Bahnhofstraße 7, stattfinden. Am Anmeldung vorab wird gebeten, Telefon 09227/973486-0 oder E-Mail an tagespflege.trebcast@awo-ku.de. red